



Deutsch-französischer Dialog für Frieden und Gerechtigkeit



zur Seite zu stehen. In Deutschland hat 3 anzler 5cholz au# die grundlegende \$er+nderung der ?age au#mer" sam

gemacht- als er zurecht 1on einer *eiten , ende s' rach. Hier/ei , ird 1or allem 1om deutschen 6otscha#ter au# die 4ot , endig" eit hinge , iesen- dem Angri##s" rieg gegen die "raine auch mit milit+rischen 7 itteln (2 a##enlie#erungen in die "raine) zu /egegnen. Der #ranz#sische 6otscha#ter er , +hnt ins/esondere auch die 8nitiati1e des #ranz#sischen Or+sidenten- eine %uro'+ische 0olitische)emeinschaft zu gr!nden- die es erm#glichen , !rde- mit den 4ach/arstaaten der % gemeinsam #!r die 5ta/ilitt in %uro'a zu ar/eiten.

F!r Hans 5tar" <edoch ist die rsache #!r den 3rieg in der "raine eindeutig es handelt sich um einen Angri##s" rieg- der 1on 9usland gegen die "raine gestartet , urde- und die \$erant , ortung tr+gt da#!r eindeutig das Outin-9egime. Die % muss sel/st1erst+ndlich au# diese 5ituation auch damit reagieren- dass sie m#glichen 6eitritts"andidaten- , ie 7 olda , ien und der "raine 'rinzi' iell eine 7 itgliedschaft in Aussicht stellen "ann. %s ist a/er auch sicher- dass es hier#!r zu lang+hrigen 6eitritts-\$erhandlungen "ommen , ird- dass diese 5taaten die 3riterien zu einem % -6eitritt- ins/esondere die , irtscha#tlichen- noch nicht er#!llen. Die 9olle des 8nternationalen 5tra#gerichtsho#s im "raine-3rieg und 1or allem die \$erurteilung Outins als 3riegs1er/recher sollte letztlich als 'olitisch eingestuft , erden. Des dclen ngotsese2 a 2 9558

030.74655%(p) 3.174(d) 6 8 1.7086(495) 80.32 9 (3.46(.3).-9.42 8557.4 95585.805.(2).1674 3 6869)10 2 :



3rieg in der "raine und /etonte- dass z , ischenstaatliche 3 on#li"te sehr selten sind und diese Situation somit eine umso gröDere Ausnahme ge , orden ist. na/h+nig 1on der Art des

3 on#li"ts ist die 6otscha#t der 4-Eharta nach , ie 1or der Friedensdis"urs- und diesen gilt es umzusetzen. Ohili ' 'e Hansch "onzentrierte sich im Anschluss au# die 9olle- die %rinnerung #!r die Förderung des Friedens- der Aussöhnung und des 2 iederau#/aus s' ielt. %r 1erlieD die rein rechtliche 5 'h+re und /eleuchtete anl+sslich des ;0-<+hrigen 6estehens des =l:s>e- \$ertrags- o/ %rinnerung eine una/ding/are \$oraussetzung #!r die Förderung des Friedens ist. %rinnerung muss /ei der %rneuerung 1on Friedens/e" undungen und -s:m/olen als 'ermanenter Ans' orn dienen. 5eine Aus#!hrungen /elegte er anhand der deutsch-#ranzösischen Freundscha#t mit 6eis' ielen , ie der Agastronomischen Di' lomatieB- die zeigen- dass neue 8nitiati1en die %rinnerung am /esten /e , ahren und sie /ei der Förderung 1on Frieden und 7 enschenrechten als 'riorit+r erachtet , erden m!ssten. Ja"o/ \$ogel erg+nzte diese \$orstellungen 1on Aussöhnung und 2 iederau#/au um die des \$erant , ortungs/e , usstseins- indem er !/er die)renzen %uro'as hinaus/lic"te und sich au# die \$erant , ortung "onzentrierte- die %uro'a möglicher , eise au#grund seiner euro'+ischen 3olonial1ergangenheit tr+gt. %r /e#asste sich mit der 6edeutung- die eine solche \$erant , ortung im Hin/lic" au# 9estitutionsantr+ge- %ntsch+digungs#orderungen und Ausgleichsans'r!che her1or/r+chte. 8ns/esondere ho/ er her1or- dass die 3olonialisierung transgenerationale 5ch+den 1erursacht hat- die die 5taaten /ei der Förderung dieser Aussöhnung durch 9e'arationsmaDnahmen und -strategien /er!c"sichtigen sollten. Earmen (hieie gri## die rechtliche De/atte au# und anal:sierte den Ausschluss der russischen Föderation aus dem %uro'arat und dem 5:stem der %uro'+ischen 7 enschenrechts"on1ention au#grund des Angri##s"riegs in der "raine. 5ie ho/ die 5trategie des %uro'arats her1or- der den Ausschluss /eschlossen hatte- um einem 'r+1enti1en Austritt der russischen Föderation zu1orzu"ommen. AnschlieDend /etonte sie- dass der 9!c"zug aus der %uro'+ischen 7 enschenrechts"on1ention erst nach 6est+tigung , ir"sam , erden "onnte und der)erichtsho# , eiterhin #!r die Or!#ung 1on 6esch , erden /ei \$erletzungen der 3on1ention 1or diesem Datum zust+ndig ist.

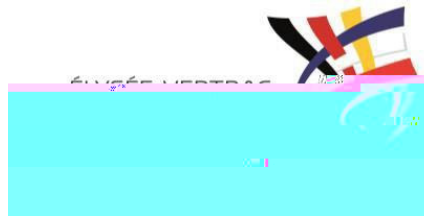
Die 0odiumsdis"ussion schloss mit einer Dis"ussion zur 4ot,endig"eit- st+r"er \$erhaltens , eisen zu +ndern anstatt die 9egeln sel/st umzustoden und /ei der Förderung 1on Frieden und 7 enschenrechten neue nichtstaatliche A"teure zu /er!c"sichtigen. 2 +re es nicht sinn1oll- die 0ers'e"ti1e des *itats 3arl 1on Elause , itzJ zu +ndern- um Frieden neu zu de#inieren als AFortsetzung der ?ösung des 3rieges mit anderen 7 ittelnBK

!. "er#rechen gegen die enschlichkeit \$or %ericht

Die %&'ert.innen dieser 0odiumsdis"ussion tauschten sich !/er die 2 ir"sam"eit der internationalen Justiz aus. %iner der , ichtigsten und anhaltenden 3riti" 'un"te- der der internationalen Justiz ihre 6erechtigung a/s' richt- /etri##t ihre 8ne##e"ti1it+ - manchmal sogar ihre 4utzlosig"eit. %s scheint <edoch aussichtsreich- die Heraus#orderungen in 6ezug au# die %##e"ti1it+ durch eine 6e , ertung und anschlieDende 2 eiterent , ic"lung der Ora"ti"en der internationalen)erichte zu /e , +ltigen. Die Dis"ussionen "onzentrierten sich daher au# das Feed/ac" aus der Ora&is- , elche die internationale Justiz dire"t le/t und gestaltet. Au#)rundlage der eruierten 6est 0ractices "önnten im 8deal#all e##iziente)erichte au#ge/aut , erden- die die ?egitimit+ der 8stitutionen ge , +hrleisten. Ausgehend 1on ihren <e , eiligen



Verursachen der Maßnahmen assistieren sich die Mitarbeiterinnen mit der Frage, wie effiziente



Fazit

Die 7. Jahrestagung der Kommission schließt den deutsch-französischen Dialog für Frieden und Gerechtigkeit. Sie dankt den Institutionen für die Gastfreundschaft und zieht einige Schlussfolgerungen aus den hochkarätigen Beiträgen und Diskussionen.

Im Hinblick auf den Frieden zu sprechen, darf man zunächst nicht die Augen für den Krieg und die Konflikte in der Welt verschließen, sondern den grausamen

